Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 50

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Entwicklung u. Festigkeit der Büste

beruhen auf guter Funktion der innern Drüsen mit reich-licher Hormonbildung. Die Rondoform-Pillen, die nach einem erprobten wissenschaftlichen Rezept aus wertvollen Pflanzen- u. Drüsen-Extrakten hergestellt werden, führen hergestellt werden, führen der Büste die naturnotwendigen Nähr-, Trieb-, Wachstums- und Festigkeitsstoffe zu und steigern die Aktivität ihrer Hormone und Drüsen, Rondoform-Pillen sind also das Richtige, um der Büste Fülle, festen Sitz und edle Form zu geben, und zwar von innen heraus: so, wie die Natur! Die Rondoformkur ist einfach, unschädlich, unschädl ist einfach, unschädlich, un-auffällig in der Anwendung und seit Jahren erfolgreich. Die Originalschachtel kostet nur Fr. 9.— und wird diskret verschickt durch

Kornhaus-Apotheke, Abt. 20, Zürich, Kornhausstr 47 (T).

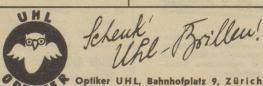
Schöne Büstenform durch Rondoform!













im Victoriahaus, Ecke Lintheschergasse

Es nimmt den Kleidungsstücken an Kragen, Är-mein und Gesäß den speckigen Glanz, der auch den teuersten Stoff um seinen Effekt bringt.

2 Es reinigt und entfleckt schonend und gründlich Hüte, Kleider- und Möbelstoffe.

Sie erhalten in allen guten Drogerien zu Fr. 1.80 per Flasche.

NOVAVITA AG., ZÜRICH 2





Ein weiser Salome

von Paul Ilg

Die meisten Gäste hatten den peinlichen Vorfall gar nicht bemerkt, Statt zu beschwichtigen, schlug die unkluge Gast-geberin Alarm und der Hausherr machte die Sache auch nicht besser, als er dem Attentäter kurzerhand den Stuhl vor die Türe stellte. Die alte Geschichte, verewigt im «Bettelstudent».

«Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt!» Also dann auch die energische Dame, die den «Schlag ins Gesicht» verabfolgte, die schadenfroh flütte sternde Gesellschaft empört verließ, entspann sich eine leidenschaftliche Debatte, die uns in beschämender Weise zum Bewußtsein brachte, daß über die einfach-sten Fragen gesellschaftlichen Anstandes selbst unter gebildeten Menschen die größte Meinungsverschiedenheit bestehen kann. Die einen, besonders die Damen, stellten einmitig fest, der Frechdachs habe die verdiente Lektion bekommen, während die Vertreter des starken Ge-schlechts das schlagfertige Fräulein eine hysterische Person nannten, die ihre Tänzer förmlich herausfordere, um ihnen beim leisesten Uebergriff eine kalte Dusche zu verabfolgen. Sinn für Schicklichkeit habe sie so wenig bewiesen wie der von ihr gezüchtigte Jüngling.

Da meldete sich Staatsanwalt Althaus überlegen lächelnd zum Wort.

«Regen Sie sich nicht unnütz auf, meine Herrschaften! Das Thema «unziemliche Annäherung» ist stets und überall ein noli me tangere. Nicht nur in Gesellschaft, auch im Gerichtssaal führt es zu den widersprechendsten Urteilen, wie ich Ihnen durch zwei notorische Beispiele beweisen möchte. Bitte, hören Sie! Also vor etli-chen Jahren lustwandelte in New York ein romantisch veranlagter junger Mann abends durch eine der vornehmsten Gegenden. Auf dem Balkon einer hochherrschaftli-chen Villa gewahrt er eine bezaubernde weibliche Gestalt in weißem Nachtgewand, die ihrerseits von der prächtigen Sommernacht bezaubert schien. Kurz, der abenteuernde Geselle war von der un-verhofften Erscheinung dermaßen ent-zückt, daß er ihr in übermütiger Laune Kußhände zuwarf und sie mit «sweet hart» apostrophierte. Die Situation erinnert von ferne ein wenig an die bekannte Uhlandsche Schäfer-Romanze.

> Dann rief er freundlich ihr hinauf: «Willkommen, Königstöchterlein!» Ihr süßes Wort ertönte drauf: «Viel Dank, du Schäfer mein!»

Das heifit, der gute Uhland wußte vermutlich noch wenig von Dollarprinzessinnen und deren unendlich komplizierteren Psyche! Die weiße Dame auf dem Balkon, beiläufig Tochter eines mächtigen Trustmagnaten, hatte nämlich ganz und gar keinen Sinn für diese Art Romantik. Im Gegenteil, sie fühlte sich durch das Ge-baren des schwärmerischen Jünglings tötlich beleidigt. Kurz entschlossen holte sie ihren Browning und — Sie werden es kaum für möglich halten — schoft den frechen Anbeter nieder. Aber denken Sie

nun ja nicht, die energische Miss habe vor Gericht versucht, momentane Geistesverwirrung vorzuschützen oder die grausige Tat etwa dadurch zu rechtfertigen, daß sie behauptete, der Zudringliche erklimmen usw. Weit gefehlt! «Nicht aus Angst griff ich zur Waffe — ich wollte nur meine beleidigte Ehre rächen!» erklärte sie dem Richter, vollkommen überzeugt von der Rechtmäßigkeit ihres Handelns. Der Richter bezeigte denn auch volles Verständnis für diese heroische Auffassung der weiblichen Ehre und sprach die Beklagte frei. Nun, was sagen Sie dazu?»

Zuerst glaubten wir alle an eine Mystifikation.

«Sie scherzen, Herr Staatsanwalt! In einem zivilisierten Lande wäre so ein Ur-

teil doch gar nicht möglich!» «So geschehen im Staate New York!» beharrte der Erzähler.

«Bei uns wäre dieser Richter alsbald auf seinen Geisteszustand untersucht wor-den!» empörte sich einer der Herren, Die Damen sahen eine Weile ordentlich be-Treten aus. Endlich aber raffte sich eine alte Jungfer auf und erklärte kühn: «Im Gegenteil, der Richter ist bewunderungswürdig! Möchte seine ideale Auffassung der weiblichen Ehre auch bei uns Geltung erlangen: dann würden Szenen wie die vorige sich schwerlich mehr ereig-

«Nur einen Augenblick noch Geduld, liebe Freunde!» zwinkerte der Staatsanwalt. «Sie sollen doch erst das zweite Beispiel vernehmen. Dieser Fall trug sich nämlich unlängst in unserer Stadt zu. Eine leidlich hübsche Dame sitzt emsig häkelnd auf einem der Bänke am Quai. Da näherf sich ihr auf Zehenspitzen ein Herr von hinten, hält ihr scherzhaft die Augen zu und küßt sie auf den Mund. Die Ueberund kußt sie auf den Mund. Die Ueber-fallene schreit entsetzt auf, reißt sich un-gestüm los und sieht sich einem wild-fremden Menschen gegenüber, der be-stürzt beteuert, er habe geglaubt, seine Braut vor sich zu sehen. Das Opfer schilt ihn ein verworfenes Subjekt, läßt ihn po-lizeilich feststellen und fordert exemplarische Bestrafung. Aber auch der Richter in diesem Handel urteilt nicht nach Schema F. Er sieht sich die beiden Leutchen genau an. Die Klägerin macht ihm einen exaltierten, der Beklagte einen gutartigen Eindruck. Kurz, der angebliche Zopfabschneider oder Bauchaufschlitzer wird glatt freigesprochen mit der sanften Verwarnung, die Identität seiner Bräufe künftig etwas genauer festzustellen!»

«Empörend! Ein Freibrief für alle Sittlichkeitsattentäter!» entrüsteten sich die Damen.

«Ein weiser Salome!» grinsten die Herren befriedigt.

Der Staatsanwalt rieb sich vergnügt die

«Wie gesagt ... ein höchst verzwick-tes, unergründliches Thema! Denn, meine Herren, geben Sie sich bitte keinen selbstgefälligen Täuschungen hin! Auch der amerikanische Richter erwarb sich durch seinen Spruch den Nimbus eines weisen Salome, Und in Wahrheit: welcher von beiden war es?»



Frauen ...

Wer den Frauen nur Gutes nachsagt, kennt sie nicht genügend. Wer ihnen nur Schlechtes nachsagt, kennt sie überhaupt

Es genügt nicht, eine Frau gernzu-haben. Man muß sie auf ihre Weise gernhaben.

Versuch lieber nicht, deinen Mann durch Eifersucht zu fesseln. Es könnte dir gelingen.

Nur wenige Männer können einer Frau widerstehen, die von ihnen nichts wissen will.

Giftigkeiten

Augustine Brohan, von einer Schauspielkollegin: «Die Person ist viel zu wenig berühmt, um derart bekannt zu

«Wie konnten Sie nur diese kleine Person engagieren?», sagte die berühmte Sängerin zum Theaterdirektor. «Sie sieht ja sehr hübsch aus, aber sie singt unbeschreiblich falsch.»

«Das ist schon möglich», sagt dieser, «aber Sie werden staunen, wieviel mehr

Leute kommen werden, um dieses Mädel falsch singen zu sehen, als um Sie richtig singen zu hören.»

Keine Details ...

Sag einer Frau, sie habe wunder-schöne Augen, und sie wird dich ziemlich gereizt darauf aufmerksam machen, daß ihre Beine auch nicht übel seien, und überhaupt - - Japhet

Wörtlich

Helen: «Er wollte mir durchaus einen Kuft geben. Ich habe mich furchtbar geärgert, und habe ihm gesagt, ich wolle ihn nicht mehr sehen.»

Anni: «Der Arme! Und was hat er dann gemacht?»

Helen: «Er hat einfach das Licht ausgelöscht.»

Die Giftigen

«-- Nein, er hat nicht gesagt, er liebe mich. Aber er hat mir einen Kuß ge-geben ...» «So? Hat er? Da muß er dich aber

wirklich lieben!»



Amerika sieht den Krieg

"Wäre es nicht besser, George, wenn wir auf die Solidarität der Hemisphäre trinken würden, statt separat auf jede der panamerikanischen Nationen?"







Lebensfrende

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel - Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

Nicht weinen VINDEX tut heilen!